

Thomas P. M. Barnett

## Die 4 Neuen Gesetze der Globalisierung

1. Das Dogma der Globalisierung ist die Privatisierung aller realen Werte. Das Wort "Privatisierung" kommt von "privare" – und das heißt "berauben". ALLES wird privatisiert, internationalisiert und profitorientiert vermarktet. ALLES ist Ware; ALLES hat einen Preis; ALLES kann gekauft und verkauft werden!
2. Arbeitnehmer sind lediglich "Kostenfaktoren" und jederzeit austauschbare "Humanressourcen". Die Kontrolle aller natürlichen Ressourcen, der Energieversorgung, der Trinkwasserversorgung, der Weltwährung sowie genmanipulierte Nahrung sind eine unabdingbare Voraussetzung für die Herrschaft nirgendwo beheimateter weltweiter Kartelle.
3. Keine Regierung darf den "freien Kapitalverkehr" und den Rückfluss von Profiten behindern. Die Länder müssen in gegenseitige Abhängigkeit gebracht werden, so dass sie alleine nicht mehr existieren können.
4. Staaten, die sich dagegen stellen, sind "Schurkenstaaten". Gegner dieser Globalisierung müssen vernichtet werden, so fordert es jedenfalls der Globalisierungsideologe Thomas Barnett: "We shall kill them!"

---

Das Thema des Buches "Der letzte Akt" von Richard Melisch ist die "Globalisierung". Unter diesem scheinbar harmlosen Begriff verbirgt sich der wohl ungeheuerlichste Vorgang der bekannten Geschichte, nämlich die geplante Machtergreifung durch eine kleine Clique von Profiteuren.

Das Endziel ist "die Gleichschaltung aller Länder der Erde", wie man auf Seite 70 erfährt. Das soll durch eine Vermischung der Rassen erreicht werden mit dem Ziel einer "hellbraunen Rasse" in Europa (Seite 66). Dazu soll Europa jährlich 1,5 Millionen Einwanderer aus der Dritten Welt aufnehmen (Seite 43). Das Ergebnis wäre eine Bevölkerung mit einem durchschnittlichen IQ von 90; die europäischen Länder würden niemals mehr als Konkurrenten auftreten, eine tausendjährige Kultur würde vernichtet werden.

Für alle, die diesen Zielen entgegentreten, haben die Globalisierer eine einfache Lösung: "Kill them", so erfährt man es immer wieder, z.B. auf Seite 51, Seite 67 oder Seite 111. Geradezu die Sprache verschlägt es dem Leser, wenn er auf Seite 196-197 erfährt, dass in der EU-Verfassung ein Schießbefehl gegen eigene renitente Bürger steht!

Diese sowie zahlreiche andere Aussagen werden eindeutig belegt, oft durch Verweis auf die Bücher von Thomas Barnett, Militärprofessor und Regierungsberater. Zusammen mit seinen Hintermännern fühlt er sich seiner Sache offenbar so sicher, dass er in einem seiner Bücher ganz offen bekennt: "Sollte sich beim amerikanischen Volk Widerstand gegen die Globalisierung regen, müsste ein neuer 11. September inszeniert werden".

„Amerika hat sich darauf spezialisiert, seine Staatsschulden zu exportieren und fast alles andere zu importieren. Wie schaffen wir es, derart über unsere Verhältnisse zu leben und dabei trotzdem riesige Defizite einzufahren?

Wir bringen eben die Welt dazu, unsere Schuldscheine zu kaufen, sie Uncle Sam vertraut und der Dollar verhältnismäßig billig ist. Das Geschäft mit unseren Schuldscheinen (treasury bills) ist umwerfend einfach. Wisst ihr, was es kostet, diese kleinen Papierfetzen zu drucken? Und wisst ihr, was wir als Gegenleistung bekommen? Videorecorder, Autos, Computer, usw.! Hört auf zu jammern, denn sollte die Welt jemals draufkommen, welch großartiges Luftgeschäft wir betreiben, könnten wir in arge Schwierigkeiten kommen”

Die Frage ist, wann haben wir Politiker und wann haben wir Massenmedien die sich dieser Entwicklung entgegen stellen und die Antwort lautet gar nicht, die Hochfinanz kann sowohl die Massenmedien, als auch die Politiker als ihr Eigentum betrachten, viele sprechen auch davon, dass es sich um „Agenten der Hochfinanz” handelt!

Früher hatten wir Dichter und Denker, heute haben wir Brüderle und Schäuble grotesker und eklatanter kann der Unterschied doch gar nicht mehr aufgezeigt werden, um die Clique der „Agenten der Hochfinanz” noch zu vervollständigen, vielleicht noch die Erwähnung, dass Merkel, Westerwelle, oder Olaf Scholz beispielsweise an geheimen Treffen der Hochfinanz der Bilderberger gesichert teilgenommen haben und nur deshalb auch ihre Positionen belegen, allerdings fordert die Hochfinanz auch gerne ein „return investment”